

GO TO EUROPE – Auslandspraktika für Lernende

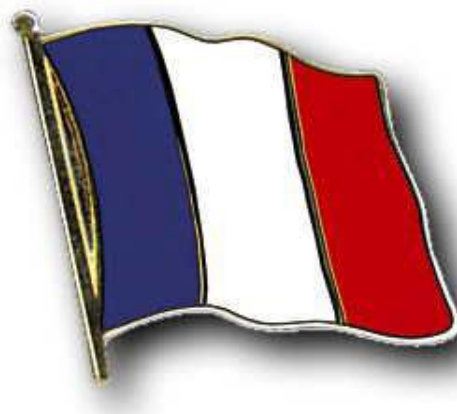


Länderinformation Frankreich

1. 1. Allgemeine Information

1.1 Land und Leute

- Nationalflagge:



- Landkarte:



1.1 Land und Leute

- Landesteile: Frankreich besteht aus 27 Regionen mit 101 Departements. 96 der 101 Departements liegen in Europa, die restlichen fünf sind Überseedepartements (Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion). Jedes der fünf letztgenannten bildet zugleich auch eine eigene Region. Als letztes Departement kam 2011 die Insel Mayotte hinzu.
- Hauptstadt: Paris
- Größe: 543.965 km² (ohne Übersee-Departements, die 88.969 km² umfassen)
- Einwohnerzahl: 65,35 Millionen Einwohner, davon rund 3,7 Millionen Ausländer (2011)
- Landessprache: Französisch
- Regierungsform: Parlamentarische Präsidialdemokratie mit zwei Kammern
- Staatsoberhaupt: Präsident der Republik, François Hollande (PS), Amtsantritt am 15. Mai 2012

1.2 Lebensbedingungen

- Familienleben:
Das Familienleben in Frankreich ist von einem engen Zusammengehörigkeitsgefühl und Loyalität geprägt. So werden auch sämtliche Feiern innerhalb der Familie sehr ernst genommen. Im Durchschnitt hat die französische Familie zwei Kinder und einen der höchsten Lebensstandards in Europa. Familienprobleme werden nicht angesprochen und Intimsphäre hoch respektiert.
- Gastgeschenk:
Als Gastgeschenk eignet sich eine gute Flasche Wein, Pralinen, Blumen oder eine Besonderheit Ihres Heimatortes bzw. Ihres Ausbildungsbetriebes.

1.3 Arbeitsbedingungen

- Arbeitszeit:
In Frankreich hat man ein etwas anderes Zeitverständnis. Das ist nicht immer deutlich zu spüren, oft beginnen Sitzungen jedoch ein klein wenig später oder sie dauern etwas länger als geplant. Ein ausgiebiges Mittagessen ist fast allen Franzosen wichtig und fast schon heilig. Sie sprechen dann dabei auch nicht über das Geschäft, sondern über Privates und Allgemeines.
- Teamwork:
Im Berufsleben unterscheidet sich die französische Arbeitsweise im Vergleich zu derer in liechtensteinischen Büros oder Werkstätten vor allem in einem Punkt: Während Teamarbeit in Liechtenstein ganz gross geschrieben und in sämtlichen

Bewerbungsprofilen gefordert wird, ist in Frankreich das Gegenteil der Fall. Auf Hierarchien innerhalb der Unternehmensstruktur wird strengstens geachtet und meist ist es eine zentrale Person oder Stelle, die Planungs-, Entscheidungs- oder Delegationsaufgaben übernimmt.

- Dress Code/Etikette:

Die Kleidung ist deutlich konservativer, aber auch schicker als bei uns in Liechtenstein. Sie ist ein deutlicher Ausdruck von Status, also sehr wichtig. Bei manchen Einladungen wird die Kleiderordnung angegeben. „Tenue de soirée“ bedeutet Abendgarderobe, also dunkler Anzug und Krawatte beziehungsweise Abendkleid. Bei „Tenue de ville“ wird ein legerer Anzug beziehungsweise Kostüm erwartet. Die Krawatte kann dabei wegbleiben.

1.4 Kultur und Gewohnheiten („Typisch französisch“)

- Begrüssung/Wangenküsse:

Zur Begrüssung reicht man sich in Frankreich gewöhnlich kurz die Hand. Sind Sie weiblich, stellen Sie sich darauf ein, dass Sie von Freunden – sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts – mit einem Kuss auf beide Wangen begrüsst werden, wobei links begonnen und nur die Wange berührt wird.

- Geküsst wird hauptsächlich zwischen Frauen und Mädchen, und das ausgiebig, sprich: Jede küsst jede mindestens einmal auf jede Wange – die ganze Schulklasse, die komplette Abteilung durch, das dauert seine Zeit. Man sollte eher „haucht“ sagen statt „küsst“, denn richtig küssen mit Lippenberührung ist dabei nicht erwünscht, das würde als unhygienisch und wegen des gefährdeten Make-ups als ungezogen betrachtet. In manchen Regionen gibt es statt zwei vier Küsschen, gelegentlich auch drei, wobei auch die beginnende Seite noch festgelegt ist. Eine Begründung dafür zu bekommen, gelingt selten, und dann wird es meist mit „C'est comme ça ici.“ mit regional-ritueller Identität erklärt.

- Anrede:

Die geschlechtsbezogenen Anredeformen sind bei Männern: "Monsieur", abgekürzt "M.", bei verheirateten Frauen: "Madame", abgekürzt "Mme.", bei unverheirateten Frauen: „Mademoiselle“, abgekürzt "Mlle." Es gilt anders als bei uns als sehr höflich, junge Frauen mit „Mademoiselle“ anzusprechen. Auch wenn Sie auf Englisch miteinander sprechen und schreiben, ist es ein Zeichen des Entgegenkommens, das sehr wohlwollend aufgenommen wird, wenn Sie zumindest zur Begrüssung die französische Anredeform benutzen. Auch wenn Sie nur „oui“ oder „non“ sagen, folgt darauf immer die Anrede: „Oui, Monsieur“. Wenn Sie Briefe schreiben und Sie kennen Ihren Ansprechpartner nicht namentlich, so verwenden Sie die Grussformel "Madame,

Monsieur". Schreiben Sie an mehrere unbekannte Personen, lautet die Grussformel "Mesdames, Messieurs". „Docteur“ ist nur ein Arzt und wird nicht für andere Personen verwendet, die promoviert haben. Üblicher ist dagegen die Anrede „Monsieur le directeur“ oder ähnliches. Titel sind durchaus wichtig, was der starken hierarchischen Struktur entspricht.

- Mahlzeiten:

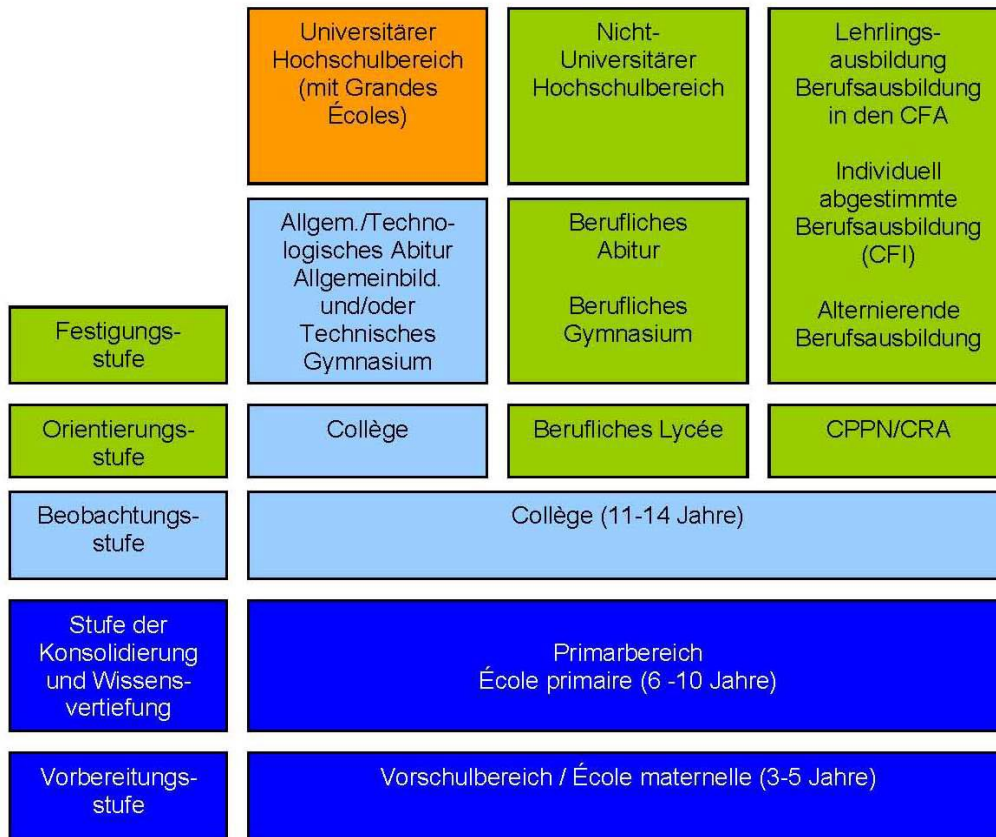
Es ist weit verbreitet, dass in Frankreich ausgiebige Mahlzeiten genossen werden. Dies ist jedoch nur bei formellen und feierlichen Anlässen der Fall, bei welchen Mittag- und Abendessen („Déjeuner“/ „Dîner“ oder „Souper“) über zwei Stunden dauern können. Im Alltag ist dies weniger der Fall. Zum Frühstück („Petit Déjeuner“) wählen Franzosen gerne Croissants oder Brot, zum Mittagessen gegen 13 Uhr etwas Leichtes, daher stellt das Abendessen die Hauptmahlzeit des Tages dar und wird gegen 21 Uhr oder auch später serviert.

1.5 Freizeitmöglichkeiten

Die Freizeitmöglichkeiten in Frankreich sind sehr vielfältig. Zum einen gibt es für Wassersportfans einige Optionen: Wasserski, Segeln, Windsurfen, Tauchen, Jet Ski, Strandsegeln, See Kajak, usw. Und zum anderen kommen Skifahrer auf ihre Kosten. Für diejenigen, die ihre Freizeit lieber mit ruhigeren Aktivitäten verbringen, bietet sich Folgendes an: Kino-, Theater- oder Opernbesuch, ein Kochkurs zur französischen Küche oder eine Weinprobe, ein Töpferkurs in der Provence etc. Natürlich gibt es je nach Region noch viele weitere Möglichkeiten wie Radfahren, Reiten und Ballsportarten.

2. Berufsbildungssystem

2.1 Aufbau des französischen Bildungssystems



2.2 Wesentliche Unterschiede zu Liechtenstein

Im Gegensatz zu Liechtenstein ist in Frankreich das duale Berufsbildungssystem wenig verbreitet. Die alternative Berufsausbildung mit unterschiedlich langen betrieblichen Ausbildungsphasen kommt dem liechtensteinischen dualen System am nächsten: Die praktische Ausbildung wird in einem Betrieb durchgeführt; der allgemeinbildende, theoretische Teil wie notwendige Zusatzmassnahmen finden in speziellen Ausbildungsstätten statt, den „Centres de Formation d'Apprentissage“ (CFA). Dieser Ausbildungsweg ermöglicht es Schüler/innen, die gleichen Abschlüsse zu erwerben wie bei beruflichen oder technologischen Vollzeitschulausbildungen.

3. Infos für Auslandsaufenthalt

3.1 Fit für's Ausland

- Die Vorbereitung ist das A und O. Wir empfehlen eine interkulturelle Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt, um erste Schwierigkeiten vor Ort besser meistern zu können. Als mögliche Themen bieten sich hier an:
 - Auseinandersetzung mit dem Begriff „Kultur“ und interkulturelle Übungen
 - Beschäftigung mit dem Thema „Europa“
 - Sprachtraining: sprachliche Selbsteinschätzung anhand des Europäischen Referenzrahmes (A1 bis C2). Wie können die Sprachkenntnisse bis zur Abreise aufgefrischt werden? französisches Sprachtraining.
 - Warum ins Ausland? Erwartungen – Wünsche – Befürchtungen
 - Regelung der vertraglichen Unterlagen

- Möglichkeiten zur Verbesserung der Sprachkenntnisse:
 - Sprachkurs
 - Filme auf Französisch anschauen
 - Französisches Radio bzw. CDs hören
 - Französische Bücher lesen
 - Sprachmagazin „écoute“ lesen (auch online möglich)
 - App für das Smartphone laden
 - Schul- bzw. Betriebsunterricht nutzen

3.2 Jobchancen in Frankreich

Wie finde ich den richtigen Einstieg? Die Bewerbungsunterlagen bestehen in Frankreich aus dem Lebenslauf und dem Begleitbrief. Referenzen und Zeugnisse werden nicht beigefügt. Ein Foto wird nur dann beigefügt, wenn ausdrücklich darum gebeten wird.

Merkmale für den französischen Begleitbrief (La lettre de candidature/ la lettre de motivation): Dem Lebenslauf ist meist ein handgeschriebener Begleitbrief beigefügt (in Frankreich spielen grafologische Gutachten eine wesentlich grössere Rolle als in Liechtenstein). Das Begleitschreiben ist kurz – nicht länger als eine Seite. Für das französische Begleitschreiben gilt das gleiche wie für jede deutsche oder englische Version:

- Im ersten Teil nehmen Sie Bezug auf die Anzeige bzw. auf das Projekt, auf das Sie sich bewerben.
- Im zweiten Teil nennen Sie ihre Kompetenzen.
- Im dritten Teil bitten Sie um ein Vorstellungsgespräch bzw. formulieren Sie Ihre Freude über einen Praktikumsplatz.
- Am Ende schliessen Sie mit einer der üblichen Höflichkeitsformeln ab.

Bei Ihrem Bewerbungsschreiben sollten Sie sich unbedingt der Unterschiede in der Wahrnehmung von Höflichkeit in Frankreich und Liechtenstein bewusst sein. Die liechtensteinische Art, höflich eigene Vorstellungen deutlich zu machen, wird auf der französischen Seite häufig als überheblich und unhöflich empfunden.

4. Weitere Informationen finden Sie hier:

- <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/laender-und-reiseinformationen/frankreich.html>
- <https://ec.europa.eu/eures/main.jsp?countryId=FR&acro=lw&lang=de&parentId=0&catId=0®ionIdForAdvisor=®ionIdForSE=%®ionString=FRO> | :